

# Mit Gemeinschafts-Saal

**DABRINGHAUSEN** Eine gGmbH kümmert sich um den Fortbestand der Gaststätte „Zum Markt“, renovieren sie und suchen einen Pächter dafür.

Von Bastian Hamacher

Von Dabringhausern für Dabringhausen soll es sein. Gemeinnützig im wahrsten Sinne des Wortes, selbsttragend und für alle. Die Gaststätte „Zum Markt“ hat neue Eigentümer. Sieben Dabringhauser um Petra Felten und Reiner Aug haben eine gemeinnützige gGmbH gegründet, über 200 000 Euro an Spendengeldern gesammelt und die alte bergische Immobilie im Ortszentrum von Dabringhausen gekauft.

„Am Anfang war es eine ‚Schnapsidee‘, die uns bei einem Glas Sekt gekommen ist“, erinnert sich Petra Felten. Damals hat sie mit einigen der heutigen Mitstreiter zwischen Kirche und Immobilie gestanden und sich geärgert, dass ein typisch bergisches Haus verkommt, das als Gastwirtschaft im Ortskern für viele Dawerkuser eine besondere Bedeutung hat.

Was kann man machen, war die erste Frage. Kurz entschlossen dachten sich die Frauen, dass man das Haus übernehmen, verpachten und als Begegnungszentrum für Dabringhausen nutzen sollte.

„Von den Kosten hatten wir absolut keine Vorstellung, keinen handfesten Plan und keine Ah-

nung, wie man so etwas umsetzt“, erklärt Felten rückblickend.

Mit Reiner Aug kamen Plan und Möglichkeiten dazu. „Als wir dann ein grobes Bild bekommen hatten, wurde uns doch etwas mulmig.“ 200 000 Euro würden sie brauchen, das war schnell klar.

Spender mussten her, also musste auch eine juristische Form gefunden werden, die Spendenquittungen ausstellen, das Risiko gesetzlich regeln und die Gesellschafterfolge organisieren würde. Reiner Aug wusste die Lösung: eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Als Gesellschafter haben sich schnell zusammen gefunden Reiner Aug, Petra Felten, Dagmar Kaiser, Jutta und Wolfram Lambeck, Michaela Mück-Hemmerich, Petra Raucamp, Hans-Werner Tönnies und Dino Vieth.

„Dann haben wir angefangen, im Freundes- und Bekanntenkreis nachzufragen, Unternehmer mit Heimatbezug anzugehen“, erzählt Aug. Jedem wurde angeboten, dass die Spendenzusage fällig würde, wenn die kritische Summe erreicht ist. Vor wenigen Wochen war es soweit. Kurz vor dem Dorf fest kauften die Gesellschafter die Immobilie. Jetzt muss renoviert



Dabringhauser Gesellschafter vor ihrer Immobilie / Gaststätte. Foto: privat

werden. Zuerst sollen der Gastraum und der Saal hergerichtet werden. Der Pächter muss von der Wirtschaft schließlich leben. „Den Saal wollen wir für die Dorfgemeinschaft zur Verfügung stellen“, sagt Felten. Ü-30-Partys, Spielnachmittage für Kinder, Vereinsfeste, Karneval, Filmabende und vieles mehr scheinen möglich.

„Erst wenn das läuft, werden

wir uns daran machen, die Fremdenzimmer und die Wohnung in den oberen Geschossen herzurichten“, erklären Felten und Aug den weiteren Plan. Die sieben Gesellschafter haben das Grundkapital gegeben. Wenn der Markt „rund läuft“, das Angebot angenommen wird, sollten neue Spender wohl gerne mehr dazu geben.



[www.miteinander-dabringhausen.de](http://www.miteinander-dabringhausen.de)